



# DER SKIVERRÜCKTE WIKINGER

Bella Coola ist eines der besten Heliski-Gebiete im Nordwesten Kanadas – nicht nur wegen des schönen Namens, sondern auch wegen eines Schweden, der die Hänge wie seine Westentasche kennt und nebenbei noch erstklassig kocht.

📄 Bernhard Krieger

📷 Bella Coola, Heliski / Eric Berger, Privat



»Bella Coola« – kein Werbeguru hätte sich einen klangvolleren Namen für den Heliski-Geheimtipp im Nordwesten Kanadas ausdenken können. In Wirklichkeit stammt der Name des von bis zu 4.000 Meter hohen Gipfeln eingerahmten Hafenstädtchens an der Pazifikküste von den Indianern. »Bella Coola« klingt nach schönen Bergen, Wildnis, Abenteuer und coolen Typen wie Pete »The Swede« Mattson. Pete ist der skiverrückteste Wikinger im Wilden Westen Kanadas, ein genialer Guide und einer der skurrilsten Gastgeber British Columbias.

»You will have a lot of fun with him«, verspricht uns Beat Steiner in Whistler. Der Schweizer ist einer von Petes Partnern bei Bella Coola Heli Sports. Zusammen haben sie so manchen Skifilm gedreht: Beat hinter der Kamera, Pete davor auf Ski.

Ende der 1980er Jahre wurde »The Swede« zur Legende der kanadischen Freeride-Szene. Als die heutige Olympiastadt Whistler vor rund 30 Jahren noch nicht viel mehr war als ein kleines Bergkaff nördlich von Vancouver, erkannte Pete schon das Potenzial des heutigen Mega-Skigebiets. »The Swede« hat das besondere Gespür für den schmalen Grat zwischen Glücksgefühl und Alptraum ab-

seits der Pisten. Er fühlt, welcher Run noch machbar und welcher lebensgefährlich ist. Das machte den Freerider immer mehr zum gefragten Guide für spektakuläre Skifilme.

Erst drehten sie rund um Whistler, dann entdeckten sie Bella Coola. »Die Berge sind hier steiler, das Panorama mit den Fjorden im Hintergrund spektakulärer und die Schneelage besser«, erzählt Pete. Bis zu 15 Meter Schnee pro Saison fallen hier. Ein Tiefschneeparadies, auf das auch andere scharf waren. Damit ihnen keiner ihren Lieblings-Drehort vor der Nase wegschnappt, beantragten Pete & Co. kurzerhand selbst die Heliski-Lizenz für die Gebiete von Bella Coola und Pantheon, heute mit 10.000 Quadratkilometern eines der größten Heliski-Resorts der Welt.

Ob Filmdreh oder Tour mit Gästen, die Sicherheit hat für Pete immer oberste Priorität. »Aber Spaß und Abenteuer gehören natürlich auch dazu«, meint Beat. Bevor wir vom Flieger in den Heli umsteigen, gönnen wir uns noch eine Aufwärmrunde in Whistler. Nach zwei Skitagen dort fühlen wir uns fit und brechen früh um 5:30 Uhr nach Vancouver auf. Unser Heli-Abenteuer kann beginnen!

Im dichten Schneetreiben kommen wir am Flughafen in Vancouver an, wo eine alte zweimotorige Propeller-Chartermaschine auf uns wartet. Ein Sitz links, einer rechts, dazwischen der Gang – aufrecht stehen kann man in der Beachcraft 1.900 nicht. Dafür bleibt während des gesamten Fluges die Tür zum Cockpit offen. Im Norden Kanadas gibt es offenbar keine Angst vor Terroranschlägen.

»Don't worry!«, ist denn auch der Lieblingssatz des Piloten. Die komischen Geräusche und das Eis auf der Tragfläche seien kein Problem. Und tatsächlich startet die Maschine mühelos und durchstößt bald schon die Schneewolken. Auf dem gut einstündigen Flug nach Norden geben Wolkenlöcher immer mal wieder den Blick frei auf die Fjorde und die schneebedeckten Coast Mountains. Das Bella Coola-Tal aber ist dicht. Wir müssen nach Anahim Lake ausweichen. Im Landeanflug schütteln heftige Seitenwinde das Flugzeug durch. Trotzdem setzen die Jungs im Cockpit die Kiste butterweich auf der schneebedeckten Piste auf.

Auf dem Hochplateau herrscht strahlender Sonnenschein. Der Airport besteht nur aus einer einzigen Holzhütte. Willkommen in der Wildnis! Mit dem Bus geht



es weiter zur Tweedsmuir Parklodge, wo Pete mit dem Welcome Drink wartet. Neben einigen Once-in-a-Lifetime-Reisenden sind vor allem Manager und Banker in unserer Gruppe.

Kaum angekommen, geht's zum Sicherheitstraining. Gewissenhaft üben wir mit den Lawinenverschüttetensuchgeräten, damit es nach der Heli-Einweisung durch Pilot Kevin O'Neil am nächsten Morgen sofort losgehen kann. Auf dem kurzen Flug hinauf auf den ersten Gipfel sind alle viel stiller als beim Abendessen am Tag zuvor. Selbst erfahrene Heliskifahrer haben offenbar Respekt vor der ersten Abfahrt – erst recht im Angesicht dieser ›Big Mountains‹. Der höchste Landepunkt des Helis liegt hier auf 3.600 Metern, der niedrigste Pickup auf 700 Metern!

Für den ersten Run wählt Guide Wade erstmal einen sanften Hang, von dem man den Flughafen von Bella Coola tief im Tal sehen kann. Bis zum Knie versinken wir im unberührten Neuschnee. »Are you okay?«, fragt Wade jeden Einzelnen und lässt es gemächlich angehen. Mit spielerischer Leichtigkeit fährt er vor – nicht schnell und auch nicht sehr weit. Wade muss niemandem beweisen, dass er Tiefschneefahren kann. Nach wenigen Schwüngen sind auch wir im Rhythmus. Der lockere Powder und die breiten Tiefschneeski lassen alle Befürchtungen verfliegen, und der ABS-Lawinenrucksack verleiht einem ein gutes Gefühl.

14 Abfahrten und fast 8.000 Höhenmeter schaffen wir am ersten Tag. Bis eine Stunde vor Einbruch der Dämmerung fliegen wir, fahren über jungfräuliche, weite Hänge, durch Rinnen, Wälder und mit fantastischen Ausblicken bis auf die Pazifik-Fjorde. Dann kehren wir mit brennenden Oberschenkeln zur Lodge zurück. Vollgepumpt mit Adrenalin, ist die Stimmung beim Après-Ski vor dem Kamin mit frisch geräuchertem Lachs und kanadischem Bier so ausgelassen, als seien die Wall Street-Banker am Berg zu Schuljungs mutiert.

Die Ernüchterung aber folgt am nächsten Tag: Ein heftiger Sturm fegt durch das Bella Coola Valley. Die Helis müssen am Boden bleiben. Zu allem Überfluss fängt es auch noch in Strömen zu regnen an. Die Lodge liegt nur knapp über Meeresebene. Dass es oben mächtig schneit, ist hier unten nur ein schwacher Trost. Denn am nächsten Tag kommt's noch dicker: Der Regen hört zwar auf, dafür legt der Sturm zu. Umknickende Bäume reißen die Leitungen ab. 15 zu Tiefschneehelden be-

**Selbst erfahrene Heliskifahrer haben Respekt vor der ersten Abfahrt – erst recht im Angesicht dieser ›Big Mountains‹.**



## Am nächsten Tag fegt ein heftiger Sturm durch das Bella Coola Valley - und wir gehen zum Fliegenfischen.

rufene Ski-Fans sitzen frustriert in der Lodge, mittlerweile ohne Telefon und Strom. Nur Pete kann nichts die Laune verderben. Mit Flyfishing im Bella Coola River gleich vor der Lodge hält er uns bei Laune - und mit seinem hervorragenden Essen: Im schwedischen Åre und in Whistler hat der gelernte Koch selbst Restaurants betrieben und auch schon auf Kreuzfahrtschiffen gekocht.

Das riesige Kaminfeuer wärmt, Kerzen und Petroleumlampen tauchen die Lodge beim Abendessen in warmes Licht. Als dann auch noch heftiger Schneefall einsetzt und die Lichtung vor der Lodge endlich wieder weiß pudert, kommen wir uns vor wie in einem Romantikfilm. »Meine Frau wäre begeistert«, scherzt Dan aus Colorado.

Im Schnitt können die Helis in British Columbia nur gut vier Tage pro Saison nicht fliegen. Zwei Tage hintereinander am Boden - das ist Riesenpech und für Bella Coola völlig untypisch. Pete nimmt's als Herausforderung. Bei Kaiserwetter und Pulverschnee kann schließlich jeder glückliche Gäste haben. »The Swede« hat sie auch bei Regen. Beim Dinner spielt der kauzige Typ mit der krächzenden Stimme notfalls den Alleinunterhalter. »Wir hatten ein wildes Leben, haben Dinge in den Bergen getan, die nie zuvor einer gewagt hat«, erzählt Pete Anekdoten aus seinem Leben.

So verrückt »The Swede« aber auch immer war, Sicherheit ging für ihn stets vor. »Einer muss schließlich schauen, dass die Leute heil vom Berg kommen«, meint

Pete. Selbst die abgebrühtesten Free-ride-Profis verlassen sich auf den Wikinger. Wenn »The Swede« »Nein« sagt, ist ein Hang tabu. Sein Wissen ist eine Lebensversicherung.

Auch wir vertrauen ihm und seinen Guides fast blind. Die kanadischen Heliski-Guides haben eine jahrelange Ausbildung hinter sich. Alle Heliski-Anbieter in British Columbia tauschen jeden Morgen ihre Wetter- und Schneebeobachtungen untereinander aus. Wenn es um die Sicherheit geht, gibt es keine Konkurrenz. »Auch deshalb sind Lawinenglücke äußerst selten«, erklärt Pete.

Als er gerade noch einen Rotwein zum Abendessen spendieren will, gehen plötzlich wieder die Lichter an. Und mit dem Strom flattert auch der Wetterbericht mit der erlösenden Nachricht ins Haus: Morgen können wir fliegen! Jetzt zieht Pete alle Register. Beim ersten Lichtstrahl lässt er am nächsten Morgen den Heli direkt vor die Lodge fliegen. Wenige Minuten später schießen wir auch schon die erste Abfahrt hinab ins Tal. Es schneit immer noch leicht, aber die Sicht ist gut und der Neuschnee ein Traum. Bis uns der Heli mittags direkt zum Flughafen bringt, schaffen wir immerhin noch sechs Abfahrten. Von dem riesigen Heliski-Gebiet haben wir in den vergangenen fünf Tagen allerdings nicht einmal fünf Prozent gesehen. »Nächstes Jahr gibt's mehr«, verspricht Pete bei der Verabschiedung. Er hat keinen Zweifel, dass die meisten trotz des Wetterpechs wiederkommen werden. Warum auch? ■

### INFO

#### BELLA COOLA

Bella Coola ist »Big Mountain Heliskiing« für gute und sehr gute Tiefschneefahrer im Nordwesten British Columbias mit einem atemberaubenden Blick auf die Pazifik-Fjorde. Skilifte gibt es in Bella Coola keine. Zum Einfahren empfiehlt sich daher ein Zwischenstopp in Whistler.

**ANBIETER** Outdoor Adventures ([www.outdoor-adventures.net](http://www.outdoor-adventures.net)), Risslochweg 14, 94249 Bodenmais, Tel. 09924-90 24 30, E-mail: [info@outdoor-adventures.net](mailto:info@outdoor-adventures.net); in Zusammenarbeit mit Bella Coola Heli Sports ([www.bellacoolahelisports.com](http://www.bellacoolahelisports.com)).

**PREISE** Flug & 3 Tage Heli ab 3.900 €. Gleiches Arrangement & 3 Übernachtungen inkl. Frühstück im DZ in Whistler, 2 Tage Skipass und Flughafen-Transfers: ab 4.890 €.

**WOHNEN, ESSEN & APRÈS-SKI** Die Heliski-Gäste wohnen in der Tweedsmuir Parklodge im gleichnamigen Provincial Park am Bella Coola River in urigen Holzhütten rund um die Lichtung vor der Lodge. Morgens gibt es ein ausgiebiges warmes Frühstück, mittags Lunch-Pakete und abends ein sehr gutes Dreigangmenü. Zum Après-Ski trifft man sich bei Snacks, Wein und Bier vor dem riesigen Kamin. Und dann wird im heißen Whirlpool unter dem Sternenhimmel weitergefeiert.

**ANREISE** Lufthansa ([www.lufthansa.de](http://www.lufthansa.de)) und Air Canada ([www.aircanada.de](http://www.aircanada.de)) fliegen nach Vancouver. Der gut einstündige Anschlussflug nach Bella Coola ist in den Arrangements von Outdoor-Adventures enthalten.

**INFO-ADRESSEN** [www.outdoor-adventures.net](http://www.outdoor-adventures.net), [www.bellacoolahelisports.com](http://www.bellacoolahelisports.com), [www.whistler-blackcomb.com](http://www.whistler-blackcomb.com), [www.canadas-west.de](http://www.canadas-west.de).

